

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Der Landeskirchliche Pfarrer für Migration und Integration
Postfach 35 09 54 · 10218 Berlin

Gemeinde- und Kreiskirchenräte
der Evangelischen Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz

über die Superintendenturen

**Der Landeskirchliche Pfarrer
für Migration und Integration**



Matthias Puppe

Ökumenisches Zentrum
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin

Telefon 030 · 2 43 44 – 533 535

Mobil 0151 · 236 615 95

m.puppe@ekbo.de

www.migration.ekbo.de

www.ekboart.de

www.berliner-missionswerk.de

Az.

Berlin, den 25. März 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschwister in kirchenleitender Verantwortung in Gemeinde und Kirchenkreis,

nach drei Monaten im Amt und meiner Einarbeitung in das weite Feld der kirchlichen Arbeit mit geflüchteten Menschen grüße ich Sie als landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration und damit als Nachfolger meiner geschätzten Kollegin Pfarrerin Dagmar Apel.

Mit der erneuten Besetzung dieses Landespfarramts zeigt unsere Kirche, wie sehr ihr das Schicksal geflüchteter Menschen am Herzen liegt und wie wichtig ihr der Einsatz für diejenigen ist, die Schutz und Heimat, ein bedrohungsfreies Leben und für sich eine persönliche Perspektive suchen. Durch unsere biblischen Erzählungen, durch die Erfahrung von Vertreibung und Flucht in der (Kirchen-) Geschichte gehört es zur DNA unseres christlichen Glaubens, sich für das Wohlergehen von Migrantinnen und Migranten einzusetzen.

Dies geschieht in unserer Landeskirche auf vielfältige Weise: durch engagierte beruflich und ehrenamtlich in Kirche und Diakonie Tätige, durch die Mobile Beratung in den drei Sprengeln Berlin, Görlitz und Potsdam und nicht zuletzt durch die finanzielle Unterstützung durch den Flüchtlingsfonds, der Projekte ermöglicht und bestärkt.

Wie kaum ein anderes Aufgabenfeld wirkt unsere Migrations- und Integrationsarbeit in die Gesellschaft hinein, vernetzt sich mit vielen auch politisch Handelnden und lebt von der Beteiligung der Menschen mit Fluchterfahrungen.

Es ist also eine zutiefst kooperative partnerschaftliche Arbeit, die durch Sie, ihre Gemeinde bzw. ihren Kirchenkreis ermöglicht und befördert wird.

Gern möchte ich Ihnen mein Aufgabenfeld (erneut) nahebringen, mit Ihnen über die aktuelle Lage, über Mythen und Fakten der Migration ins Gespräch kommen und auf Ihre Erfahrungen hören.

Laden Sie mich gerne in Ihre Sitzungen, Konvente, Synoden oder zu anderen Gelegenheiten ein, gerne auch zur Feier eines Gottesdienstes, z.B. am 1. Advent, an dem die landeskirchliche Kollekte für die Migrationsarbeit bestimmt ist.

Und zum Schluss noch eine Bitte:

Um notwendige und hilfreiche Informationen weitergeben zu können, möchte ich bald möglichst einen Newsletter versenden. Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Kontakte von denjenigen weitergeben, die sich in Ihrer Gemeinde, Ihrem Kirchenkreis für die Migrationsarbeit einsetzen und/oder sich dafür interessieren. Haben Sie vielen Dank – auch dafür.

Freundliche Grüße,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Puppe', written in a cursive style.

Matthias Puppe